

"Demontage" in Die Welt (11. Oktober 1947)

Quelle: Die Welt. Überparteiliche Zeitung für die gesamte britische Zone-Veröffentlicht unter Zulassung durch die britischen Behörden. 11.10.1947, n° 120; 2. Jg. Hamburg: Die Welt. "Demontage", p. 2.

Urheberrecht: Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

URL: http://www.cvce.eu/obj/demontage_in_die_welt_11_oktober_1947-de-1038bc83-07d9-401f-bb72-6ce05edac476.html

Publication date: 02/07/2015

Demontage

Die endgültige Demontageliste liegt der deutschen Öffentlichkeit noch nicht vor, wohl aber der Reparationsagentur in Brüssel, die als Körperschaft von 18 alliierten Ländern für die „Aufbringung und ordnungsmäßige Verteilung der Reparationen“ zu sorgen hat. Ihr Tätigkeitsgebiet erstreckt sich nur auf die Westzonen. Die Zuweisungen für Rußland erfolgen durch die Militärbefehlshaber oder den Kontrollrat direkt.

Von Brüssel wird also wieder einmal und, wie in Washington und London amtlich versichert wurde, zum letztenmal das Räderwerk der Demontage deutscher Industrierüstung in Gang gesetzt. Damit beginnt auch, wie viele britische Urteile erkennen lassen, eine neue Phase psychologischer Prüfung für die Zusammenarbeit zwischen den Besatzungsmächten und der deutschen Bevölkerung.

In Umrissen läßt sich der Umfang dieses neuen Abbaus erkennen, noch nicht in den Einzelheiten. Also vor allem nicht, in welchen Prozentsätzen etwa die deutsche Schwerindustrie und die Produktion von Schwerchemikalien betroffen werden. Die runde Zahl von etwa 600 zu demontierenden Anlagen klingt niedriger als frühere Ankündigungen, in denen es hieß, daß wohl 1800 Betriebe betroffen seien. Die Schätzung sank in den letzten Wochen auf 900 Industriewerke. Es sind also Änderungen der ursprünglichen Liste vorgenommen worden. Das jetzige Ausmaß der Demontage zerstört viele Hoffnungen und Erwartungen auf deutscher Seite. Andererseits sind mit dieser Demontageliste die von den Westzonen überhaupt zu leistenden Reparationen abgeschlossen. Der Gesamtwert dieser Leistungen, die nach anglo-amerikanischer Auffassung einen Umfang von etwa einer Milliarde Dollar haben, ist weit niedriger als die Reparationsforderungen nach dem ersten Weltkrieg. Die damaligen Forderungen stellten sich auf etwa 50 Milliarden Dollar, die allerdings infolge der latenten Weltwirtschaftskrise zu Ende der zwanziger Jahre nicht abgegolten wurden.

Die britische Zone hat infolge ihrer schwerindustriellen Basis natürlicherweise den Löwenanteil der Demontage zu tragen. Über drei Viertel des Abbaus treffen die Industrieanlagen von Köln über Essen bis Hannover, von Bielefeld bis Bremen, Hamburg, Kiel und Flensburg. Einschränkend wurde nur versprochen, daß „demontagereife“ Anlagen dann nicht abgebaut werden sollen, wenn das Leben einer ganzen Stadt davon abhängt. Wie steht es mit Krupp und dem Schicksal der Stadt Essen?

Ein Terminplan für den Schlußakt der Demontagen ist noch nicht zu erkennen. Es heißt, daß innerhalb von zwei Jahren die letzte Demontage ausgeführt sein soll. Für zwei Jahre also würden viele Arbeiter mit dem Abbau beschäftigt sein. In der britischen Zone waren bisher deutsche Firmen unter direkter Kontrolle der Militärregierung für die Durchführung der Befehle verantwortlich, in der US-Zone die deutschen Länderchefs. Da die Demontageliste diesmal den Länderchefs der britischen Zone zugeht, könnte daran gedacht sein, auch hier zur Verminderung der Abbaukosten deutsche Stellen stärker einzuschalten.

Ist damit das letzte Wort über den Vollzug der Demontagen gesprochen? Gibt es Revisionsmöglichkeiten? Politische Revisionen sind jederzeit möglich, wenn die Westmächte eine Änderung ihrer Reparationspolitik beschließen. Aus Großbritannien und den USA selbst liegen zahlreiche kritische Stimmen gegen die Zweckmäßigkeit weiterer Demontagen vor. Ob diese Kritik die Entscheidungen der Regierungen zu beeinflussen vermag, muß die Zukunft lehren.